

AKTUELL

ENS

erfabrik stand
mmen

Nacht zum
ag wurde die
wehr Wattens
rand in einer
fabrik gerufen.
uer konnte je-
chnell gelöscht
n, es kam so zu
Produktions-
Verletzt wur-
mand. Die Scha-
öhe ist unklar.



erwehr handelte

Foto: Zörrn-Tirol

bei einem
nfall verletzt

em Bremsma-
tam eine 47-jäh-
ri aus Kauner-
d der nassen
ohn ins Schleu-
e prallte gegen
ntgegenkom-
en Lkw und wur-
ei verletzt. Sie
ins Kranken-
ams gebracht.

forderte
erletzte

em Auto ein-
ant wurde ein
iger Osttiroler,
en er in einen
s geprellt war,
ste aus seinem
schnitten wer-
er VW-Bus-Len-
ne Gattin und
eun- und elf-
n Kinder wur-
enfalls verletzt.

Doppeltes Glück aus

Angelina Jolie, Julia Roberts und Jennifer Lopez soll künstliche Befruchtung ein doppeltes Babyglück beschert haben. In Tirol versucht man hingegen, die Zwillingsrate zu verringern.

■ Maria Reisigl

INNSBRUCK - Meterlange Bilderstreifen von entzückend lächelnden Babys zieren die Wände in der privaten Kinderwunsch-klinik des Innsbrucker Gynäkologen Josef Zech. Häufig sind zwei Kinder auf den Fotos zu sehen. Seit rund 15 Jahren verhilft er kinderlosen Paaren dank künstlicher Befruchtung zum lang ersehnten Wunschkind – oder eben zu zwei Kindern.

220 Zwillinge im Vorjahr

„Die Wahrscheinlichkeit einer Zwillingsgeburt ist bei der künstlichen Befruchtung wesentlich höher. So liegt die Rate bei 15 bis 20 Prozent“, erklärt der Fruchtbarkeitspezialist.

Allein im Vorjahr kamen in Tirol 220 Zwillinge – das sind 110 Zwillingspaare – zur Welt. Und mit ganzen fünf Drillingsgeburten gab es nur 1999 in den letzten zehn Jahren mehr Drillinge in Tirol. Damals wurden sechs Drillingsgeburten verzeichnet.

Ist künstliche Befruchtung im Spiel, gleichen sich die Zwillinge allerdings fast nie wie ein Ei dem anderen. „Zu 99 Prozent sind es zweieiige Zwillinge“, erklärt Zech. Denn der Mutter werden zwei befruchtete Eizellen eingepflanzt. „Die Chance, dass sich zumindest ein Kind entwickelt, ist damit höher. Und oft überleben eben beide Embryonen.“

Doppelter Boden

Die Frauen würden über das Zwillings-Risiko bereits im Vorfeld ausführlich aufgeklärt. „Beschwert hat sich im Nachhinein über das doppelte Babyglück noch niemand. Wir haben sogar eine Patientin, die schon zwei Zwillingspaare zur Welt gebracht hat und jetzt an ein fünftes Kind denkt“, sagt der Arzt mit einem stolzen Lächeln.

Generell versuche er aber die Zwillingsrate zu senken. „Wir pflanzen nur auf Wunsch der Patientin zwei Embryonen ein“, sagt Zech. Denn durch genauere Untersuchungsmög-



lichkeiten lasse sich jetzt wesentlich besser feststellen, wie gesund und entwicklungsfähig eine Eizelle sei.

Weniger Mehrlinge

„Da reicht es, der Patientin nur eine Eizelle wieder einzusetzen und eventuell

den Vorgang zu wiederholen.“ Spätestens nach zwei bis drei Versuchen würden die meisten seiner Patientinnen schwanger.

In Österreich werden 70 Prozent der Behandlungskosten für maximal vier Versuche vom Bund bezahlt. Der Patientin



Zech erklärt die künstliche Befruchtung.

Foto: Murauer

„Frauen können

Tams: Wie alt war Ihre jüngste bzw. Ihre älteste Patientin?

Josef Zech: Die jüngste war 18, bei ihr war klar, dass das Problem bei ihrem Mann lag. Die älteste Patientin war 45. Wir können aber auch mit künstlicher Befruchtung Schwangerschaften nicht ewig hinauszögern. Denn mit

zunehmendem Alter sinkt die Fruchtbarkeit und die Schwangerschaften werden riskanter.

Tams: Wo liegt das Durchschnittsalter Ihrer Patientinnen?

Zech: Bei 36 Jahren. Die meisten haben schon jahrelang alles probiert, bis sie zu uns kommen.

Tams: Ist künstliche Be-

dem Reagenzglas



In der Kinderwunschklinik von Josef Zech (r.) sind viele Zwillinge entstanden. Angelina Jolie präsentierte ihren Zwillingen-Bauch.

Foto: Shutterstock, Marauer, EPA



bleiben 1000 bis 1050 Euro Selbstbehalt. Kostet die Befruchtung – wie in anderen Ländern – deutlich mehr, so lassen sich die Patientinnen mehr Embryonen einpflanzen, um rascher zum gewünschten Kind zu kommen.

„Und damit steigen die

Mehrlingsgeburten“, erklärt Zech.

Weit mehr als 5000 Kindern hat er in den vergangenen Jahren das Leben geschenkt. „Es ist der schönste Beruf. Denn all diese Kinder würde es ohne unsere Klinik gar nicht geben.“

nicht ewig Kinder bekommen“

fruchtung ein Tabu-Thema?

Zech: Dank Berühmtheiten wie Angelina Jolie wird immer offener darüber gesprochen und es ist fast schon in, sich künstlich befruchten zu lassen. Früher durfte das niemand wissen, nicht einmal die künftigen Großeltern wurden informiert.

TamS: Bedeutet künstliche Befruchtung Stress für den Körper?

Zech: Die Hormonbehandlung dauert heute nur noch zehn Tage. Die verwendeten Stoffe sind den körpereigenen Substanzen nachempfunden. Es wird ein perfekter Zyklus simuliert, bei dem allerdings mehr Eibläschen erzeugt

werden als normalerweise. Dann werden Eizellen entnommen, befruchtet und wieder eingesetzt.

TamS: Wie lange dauert es, bis eine Patientin schwanger ist?

Zech: Nach etwa drei Monaten sind die meisten Patientinnen schwanger.

TamS: Wie hoch sind die Überlebenschancen der

Embryonen?

Zech: Wir haben eine Abort-Rate von zehn Prozent.

TamS: Wie viel kostet die Behandlung?

Zech: 70 Prozent der Kosten übernimmt der Bund. Die Hormonbehandlung kostet die Patientinnen rund 500 Euro, die künstliche Befruchtung zwischen 500 und 550 Euro. (mare)

TIROL

KOMMENTAR

Maria Reisingl
maria.reisingl@tt.com

Schwere Geburt

Die Geburtenra- scheint unauffällig in den Keller zu ken. Immer mehr Fr verabsäumen es, in Blütezeit – und damit vielleicht ohne künstliche Befruchtung – Kinder kriegen. Die Gründe mögen vielfältig sein. Doch einer liegt ganz darin, dass es noch ein Drahtseilakt ist, die Liebe und Beruf unter einem Hut zu bringen. Tausende Frauen hetzen sich zwischen der Kinderbetreuungseinrichtung, Arbeitsplatz und ihrer Zu Hause ab.

Noch immer sind Zeiten von Kindergärten, Schulen und Kinderkrippen nicht an das realitätsgebe Lebens angepasst. Das, was der Mann zuhause bleibt, ist praktisch nicht umsetzbar. Kein Wunder also, dass sich immer mehr Frauen, ob bewusst oder unbewusst, für den Beruf statt für die Familie entscheiden. Denn Karriere und Familie sind mindestens zwei teure Kinderwünsche nicht vereinbar.

Künstliche Befruchtung mag zwar viele helfen, auch in einem späteren Alter Kinder bekommen. Für viele bis dahin unerfüllter Kinderwunsch ist sie ein Segen, sie kann aber die Lösung sein. Die Politik ist gefordert, endlich die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich nicht mehr zwischen Beruf und Familie entscheiden müssen. Denn die biologische Uhr der Gesellschaft tickt immer lauter.